



# Rölnner Stadt-Anzeiger

Auflage: 160.527

Verwaltung/ Ämter, 22.09.2016

## Experten empfehlen schmalere Spuren für Bonner Straße

**VERKEHR** Bürgerinitiativen im Süden werben für veränderte Planung der Nord-Süd-Stadtbahn

■ TIM ATTENBERGER

Die Bürgerinitiativen im Kölner Süden, die sich dafür einsetzen, die dritte Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn auf der Bonner Straße zu verändern, haben am Mittwoch neue Vorschläge in die Diskussion eingebracht. Sie stellten das Ergebnis einer Fachtagung mit Verkehrsexperten vor. Demnach sei es möglich, die Verlängerung der Stadtbahntrasse bis zum Bonner Verteilerkreis so anzupassen, dass einige Einwände der Bürger berücksichtigt werden könnten.

Würde man etwa die bislang vorgesehene Fahrbahnbreite verringern, könnte man einige der 300

Bäume retten, die entlang der Bonner Straße gefällt werden sollen. Gleichzeitig würde der Verkehrsfluss erhalten bleiben und es würde zusätzlicher Platz für Radfahrer und Fußgänger entstehen.

Die Verkehrsexperten hätten sich zudem dafür ausgesprochen, die vierte Baustufe, die eine Verbindung nach Rondorf und Meschenich schaffen soll, so schnell wie möglich ebenfalls umzusetzen, berichtet Robert Rademacher vom Initiativkreis Bayenthal-Marien burg. Empfohlen werde eine ebenerdige Querung des Verteilerkreises mit sechs Stadtbahnen pro Stunde und Richtung. Das würde einen teuren Tunnel oder eine Brü-

cke überflüssig machen.

Das Gremium, das auf Einladung der Bürgerinitiativen tagte, weist die Stadtverwaltung zudem darauf hin, dass ein geplantes Park-and-Ride-Parkhaus nördlich des Verteilerkreises falsch platziert sei. Stattdessen solle man solche Angebote in Godorf und Rodenkirchen ausbauen.

Das Oberverwaltungsgericht Münster hatte der Stadt Ende August die Fällung von 300 Bäumen entlang der Bonner Straße vorerst untersagt. Die Richter wollen bis Ende des Jahres über zwei Klagen gegen die Ausbaupläne für die Nord-Süd-Stadtbahn entscheiden.